

Rating kurz notiert

Moody's benotet erstmals TAG Immobilien

Zum ersten Mal hat die Ratingagentur Moody's eine Bonitätsnote für TAG Immobilien vergeben. Das Unternehmen aus Hamburg erhielt ein „Baa3“-Langzeit-Emittenten-Rating, die Aussichten auf das Rating sind stabil. Das „Baa3“-Rating spiegelt den Fokus auf erschwinglichen Wohnraum in Deutschlands geregelter Mietmarkt wider, der zu vorhersehbaren Mieteinnahmen führe, heißt es in der Analyse. Das im MDax gelistete Immobilienunternehmen besitzt derzeit ein Portfolio von über 80 000 Immobilien im Wert von über vier Milliarden Euro. Weitere Gründe für die Einschätzung waren die Erwartung eines Rückgangs der Verschuldungsquote bis zum Jahresende auf dann unter 55 Prozent, eine moderate Fixed-Charge-Deckungsquote des 2,6-Fachen und eine Schuldenlaufzeit von durchschnittlich 8,5 Jahren. Einschränkungen für das Rating der TAG sind die noch sehr hohe Hebelwirkung, das Verhältnis der Bruttoverschuldung zur Bilanzsumme von rund 56 Prozent zum 31. März 2017 und die begrenzte finanzielle Flexibilität mit unbelasteten Vermögenswerten, die zum gleichen Zeitpunkt lediglich 8,3 Prozent der Bilanzsumme ausmache.

Fitch hebt Griechenland auf „B-“

Erfolg für Griechenland: Die Ratingagentur Fitch hat die Bonitätseinschätzung des angeschlagenen Eurolandes von „CCC“ auf „B-“ angehoben. Der Rating-Ausblick ist positiv, was eine weitere Anhebung andeutet. Damit arbeitet sich das Krisenland weiter vom Ramschstatus in Richtung Investment-Grade-Bereich. Als Gründe führen die Analysten ein weiteres Absinken der Staatsverschuldung, stabilere politische Verhältnisse, ein stetiges Wachstum des Bruttoinlandsproduktes und die Erwartung weiterer fiskalischer Maßnahmen an. Im Einzelnen gehen die Bewerter von folgenden Annahmen aus: Bis 2019 werde die Staatsverschuldung Griechenlands von derzeit rund 180 Prozent des Bruttoinlandsproduktes auf unter 170 Prozent der Wirtschaftsleistung sinken. Das Bruttoinlandsprodukt lag bereits 2016 mit einem Wachstum um 3,9 Prozent deutlich

über den Vorgaben des Europäischen Stabilitätsmechanismus von 0,5 Prozent. In den Jahren 2017 bis 2019 rechnen die Analysten mit einem durchschnittlichen Wachstum von 2,8 Prozent. Die bereits eingeleitete Reform der Einkommensteuer und der Pensionen werde hierzu spürbar beitragen. Auch die Rückkehr Griechenlands an den Kapitalmarkt wertet die Ratingagentur positiv.

Creditreform Rating bewertet nun auch Länder

Die Wirtschaftsauskunft Creditreform möchte über ihre Tochter Creditreform Rating, Neuss, verstärkt in das Geschäft mit Länderrankings einsteigen. Die Creditreform Rating AG wurde im Jahr 2000 gegründet und ist gemäß einer EU-Verordnung als europäische Ratingagentur registriert. Künftig wird nun auch Ländern ein sogenanntes Sovereign Rating erteilt, das eine Beurteilung der Fähigkeit und Bereitschaft eines Staates darstellt, seine finanziellen Verbindlichkeiten vollständig und fristgerecht zu begleichen. Daneben vergibt die Creditreform Rating AG Ratings für Schuldtitel oder finanzielle Verbindlichkeiten, die von einem Staat in Landes- oder Fremdwährung emittiert werden. Bis die Ratings von der Europäischen Zentralbank (EZB) anerkannt werden, ist es aber noch ein weiter Weg. Denn die Notenbank setzt einen Track Record für die 19 Euroländer von drei Jahren voraus.

Scope: „A“ für DF Deutsche Finance Holding AG

Die Ratingagentur Scope hat der DF Deutsche Finance Holding AG mit einem Rating von „A“ (AMR) im Segment Private Equity eine gute Qualität und Kompetenz im Asset Management bescheinigt. Die Deutsche Finance Group verwaltet aktuell in zehn Dachfonds für Privatanleger sowie einem Dachfonds für institutionelle Anleger ein Vermögen von rund 450 Millionen Euro. Die gesamten Assets unter Management der Gruppe belaufen sich auf 939 Millionen Euro. Positiv beeinflusst wurde das Ratingurteil insbesondere durch die erfolgreiche Positionierung der Deutschen Finance als Anbieter von differenzierten Anlageprodukten in einem für viele

Anlegergruppen schwer zugänglichen Anlagesegment. Die Erweiterung der Produktpalette im Bereich Immobilien-Direktinvestments und der Kundenbasis habe maßgeblich zu dem starken Unternehmenswachstum der vergangenen Jahre beigetragen. Die verwalteten Vermögenswerte stiegen in den vergangenen drei Jahren um etwa 40 Prozent.

Fitch vergibt „A+“ an Malta – Ausblick stabil

Das EU-Land Malta wird von der Ratingagentur Fitch nun besser mit „A+“ bewertet. Der Ausblick sei nun „stabil“. Damit sind vorerst weitere Änderungen unwahrscheinlich. Das bisherige Rating lautete „A“. Fitch verwies auf eine sich verbessernde Entwicklung bei der Verschuldung des Staates. Zudem wird mit einem höheren Wirtschaftswachstum als in den auf der gleichen Ratingstufe stehenden Ländern gerechnet.

Scope: 50 Upgrades bei Investmentfonds

Im aktuellen Ratingupdate von Scope büßten von den rund 5 500 von der Ratingagentur Scope bewerteten und in Deutschland zum Vertrieb zugelassenen Investmentfonds (UCITS) 252 Fonds eine Ratingstufe ein. Für 239 Fonds hingegen ging es um eine Ratingstufe aufwärts. Von den 239 Upgrades haben sich 66 Fonds auf die Ratingstufe „B“ verbessert – und sind damit in den Bereich der Topratings vorgestoßen. Weitere 50 Fonds konnten sich auf die höchste Ratingstufe „A“ verbessern.

Moody's stuft Pfandbriefe der Nord-LB runter

Moody's hat die Hypotheken- und öffentlich-rechtlichen Pfandbriefe der Norddeutschen Landesbank von „Aaa“ auf „Aa1“ herabgestuft. Die Ratingpositionierung steht im Einklang mit der ebenfalls erfolgten Absenkung der Flugzeugpfandbriefe der NordD-LB auf „A3“. Die Rater setzen nach eigenen Angaben in den kommenden Wochen die Überprüfung weiterer Pfandbriefe der Nord-LB und der Deutschen Hypo fort.